



Diverse

MUSIQUE À SAINT-SULPICE

Daniel Roth und Ronan Chouinard,
Orgel
Canta Nova Saar
John Sheppard Ensemble
(Bernhard Schmidt)

Spektral • Spieldauer 01:09:25

Musique à Saint-Sulpice» lautet der Titel der CD. Die Erklärung dafür findet sich auf dem rückseitigen Cover: «Ein spannendes Programm mit Werken aus der Feder der Kirchenmusiker, die seit Bestehen der Cavaillé-Coll-Orgel dort gewirkt haben, präsentiert die herausragende Musiktradition an der alten Kirche St. Sulpice in Paris. Gewidmet ist die CD Daniel Roth, seit 1985 Titularorganist in St. Sulpice.»

Und so erstaunt es nicht, dass die meisten der hier zu hörenden Werke von Daniel Roth (*1942) selber stammen, der auch als Komponist tätig ist. Im Zentrum steht seine dreisätzigige «Missa Festiva Orbis Factor» für gemischten Chor, Gemeinde und zwei Orgeln. Auch das Eröffnungsstück «In Manus Tuas Domine» für gemischten Chor und zwei Orgeln und zwei weitere Kompositionen stammen aus seiner Feder. Das «letzte Wort» auf dieser CD hat allerdings Charles-Marie Widor (1844 – 1937) mit «Surrexit a Mortuis» für gemischten Chor und zwei Orgeln, der mehr als 60 Jahre lang Titularorganist in St. Sulpice gewesen ist und wie kein zweiter den musikhistorischen Ruhm der Kirche und ihrer Orgel begründet hat. Des Weiteren sind folgende Komponisten auf der CD vertreten: Gabriel Fauré (1845 – 1924),

Georges Schmitt (1821 – 1900), Marcel Dupré (1886 – 1971), Jean-Jacques Grunenwald (1911 – 1982) und Louis Lefébure-Wély (1817 – 1870). Von den beiden zuletzt Genannten sowie von Widor spielt Roth auch Solowerke für Orgel.

Unter Kennern gilt diese große «Cavaillé-Coll» als eine der besten Orgeln auf der ganzen Welt, da sie auch weitgehend original erhalten ist. Tatsächlich hat das Instrument eine ganz wichtige und wunderbare «Stimme» im Kontext der Chorwerke, die mit ihren lateinischen Texten tief in der katholischen Tradition verwurzelt sind. Orgel und Chor harmonieren bestens, weder «erstickt» die Orgel die SängerInnen, noch übertönen diese je das Instrument. Man spürt förmlich die tiefe Verbundenheit von Dirigent Bernhard Schmidt mit seinem langjährigen Freund Roth und den beiden von ihm geleiteten Vokalensembles, die hier bestens interagieren. Die Chöre singen überzeugend homogen, mit klarer Intonation und großer innerer Kraft. Vor allem aber – und das ist wohl das Wichtigste – treffen sie den spirituellen Kern dieser durchweg gut bis sehr gut gearbeiteten Sakralwerke und vermitteln so ein rundum überzeugendes Bild von Saint-Sulpice und seiner glorreichen Musikgeschichte. Und da auch die Dramaturgie und Werkabfolge stimmen, der Genius Loci des Aufnahmeortes Saint-Sulpice hier spürbar ist und auch alle Liedtexte viersprachig (Latein, Deutsch, Englisch und Französisch) abgedruckt sind, kann man diese CD mit großem Gewinn immer wieder hören und deshalb uneingeschränkt empfehlen.

Burkhard Schäfer

Ensembleklang ☆☆☆☆☆
Interpretation ☆☆☆☆☆